

Der im Voran gebrachte Betrag beträgt  
abst. Illustr. Sonntagsbeilage:  
pro Jahr Nbl. 8.40, p. 10.  
Rbl. 4.20, p. Quartal Nbl. 2.10,  
pro Woche 12 Kop. Mit Post-  
versendung: p. Quartal N. 2.25.  
Ins Ausland pro Quartal  
Rbl. 3.60. Preis der einzelnen  
Nummer 8 Kop., mit der  
Sonntags-Beilage 10 Kop.

# Neue Podzner Zeitung

Erscheint wöchentlich  
12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition  
Betriebskauer-Straße Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146  
in der Buchhandlung von H. Horn.

Telephon Nr. 271.

9. Jahrgang.

Mittwoch, den (17.) 30. November 1910.

Aboinenments-Eemplar.



**Sirkus A. Devigné** im neuerrichteten prachtvollen Gebäude  
auf dem Targowic Annel, zwischen  
der Cegielniana- und Zielina-Straße. — Mittwoch, den 30. November 1910:

Grosse Vorstellung unter dem Titel: **Grand Soire Amusante**

unter Mitwirkung der aamnen Troupe und der neuen Debutanten. Debut des englischen  
Zoologen de Epson S. Hubert — Herr Marcelli, Oktainial-Komiker. — Debut des Herrn  
M. or Felix Carot. — Debut des französischen Komiker-Parodisten M. or Dassie  
mit seinen wunderbar dresierten Tieren und 14 Attraktions-Nummern.

Zum Bestande des reichhaltigen Programms gehört das „Duell avec le Ball.“  
Die Vorstellungen werden unter persönlicher Leitung und Mitwirkung des Sirkusdirektors L. Devigné stehen.  
Anfang der Vorstellung um  $\frac{1}{2}$  Uhr. — Annonce: Donnerstag, den 1. Dezember grandiose Vorstellung.  
Sonnabend, den 3. und Sonntag, den 4. Dezember 2 große Vorstellungen.

Morgen-Ausgabe.

Preis je Seite: Auf der  
1. Seite pro 4-seitige Seite  
20 Kop. und auf der 2. Seite  
10 Kop. für das  
2. Sechstel 50 Kop., für das  
3. Sechstel 20 Kop.,  
Nelken: 60 Kop. pro Seite  
alle über diesen Raum.  
Inserate werden durch alle  
Annoncen-Büros des Landes  
und Auslands angenommen.

**J. Z. Saradżew**  
empfiehlt sehr alten  
**COGNAC O. C.**

= Zu haben in allen besseren Geschäften. =



**Urania - Theater**

Ede Petrikauer- und Cegielniana-Straße.  
Täglich grandiose Familien-Varieté-Vorstellungen  
am 1. und 16. jeden Monats neue Artisten und neue  
Bilder. — Gesammtliches Programm im Katalogen ist.

**PAPIER FAYARD**

Das wichtigste Papier-Material für Herstellung von Dokumenten, Briefen,  
Karten, Akten, Alben, Bildern, Schriften, Kunden,  
ausgewähltes Material gegen Abrechnungen. (In allen Apotheken.)

**Schönheit ist eine Macht!**

Gegen Blasen, Geschwüre, Wunden u.  
verse Klecken, Kuh-  
pocken und jüngster Art  
durchdringender Pest,  
jedes schwere Wunde  
an den  
Ort einer echten ra-  
dikalen sommellen  
Heilmittel gelangen  
der verlaue die all-  
gemein verbreitete und von ärztlichen Autoritäten  
anerkannte Pfarr-Kneipp's Seife  
mit dem ältesten Stiel und der darauf befindlichen Unter-  
schrift des Hersteller. Ohne dieser Unter-  
schrift ist es kein Echte Kneipp's Seife.  
Herrn Niedzwiedz, Warschau, Wspina 5.

**Die neue  
Reichsfinanzreform**  
(Von unserem Berliner Korrespondenten.)

Berlin, 27. November.

Das Reichsfinanzgesetz hatte be-  
kaumlich im Rahmen der Reichsfinanzreform unter den verschiedenen Steuern, welche den Besitz treffen, auch einen Umsatzstempel von einem Drittel v. H. bei allen Grundstücksüber-  
tragungen nebst der entsprechenden Abgabe vom gebundenen Besitz eingeführt, wozu als Ergründung die Wertzumachsteuer von der unverdienten Wertsteigerung bei Grundstücken“ treten sollte. Da es aber der Reichstagssmehrheit nicht gelang, mit dieser Steuer fertig zu werden, so wurde in dem ziemlich unklar gefassten § 90 bestimmt, daß die Zuwendungsteuer mit einem Ertrag von mindestens 20 Millionen Mark spätestens am 1. April 1912 in Kraft treten, bis dahin aber der Umsatzstempel verdoppelt werden, also zwei Drittel v. H. betragen sollte. Falls jedoch der Jahresertrag der Wertzumachsteuer im Laufe der folgenden 6 Jahre mehr als 20 Millionen Mark jährlich durchschnittlich betrage, sollte der Stempel von einem Drittel v. H. entsprechend herabgesetzt werden.

Das war damals, aber „nach Tische liegt man anders“. Die Mitteilungen, die der Staatssekretär des Reichsfinanzamtes Werwuth soeben in der Kommission über die finanzielle Ausdeutung, welche die verbündeten Regierungen von der Wertzumachsteuer erhoffen, gemacht hat, bedeuten einen Wermutstropfen in den Freuden-  
becher der großen Reichsfinanzreform, bedeuten,

## Restaurant Hotel Mantzuffel

**FLAKI** Jeden Donnerstag und  
Sonntag vorzügliche: **FLAKI**  
**I. Petrykowski.**

## Bekanntmachung.

Dem geschätzten Publikum von Lodz wird hierdurch zur Kenntnis gebracht, dass meta

### Restaurant,

dass sich bisher im Hause Ziegelstr. 29 befand, nach dem Hause **Ziegel-Straße 26**, vis-à-vis dem alten Lokale, übertragen und vollständig neu und elegant eingerichtet wurde.

**Tempelhof's Restaurant**, Ziegelstr. 26, Tel. 16-88.



**Petroleum-Glühlicht-  
Lampen Kitson, "Promien"**

Modell K. und andere. Einfachste Konstruktion. Minimaler Petro-  
leumverbrauch. Leichteste Bedienung. Lichtstärke 165-1700 Kerzen.

Preis der Zinselflampe von Nbl. 40 ab.

Preis der Aluhenlampe von Nbl. 45 ab. 11674

Preislisten auf Verlangen gratis und franko.

"PROMIEN", Warschau, Tschacka 2.

Seit 1898 sind 25 Städte, 240 Fabriken und 80 Güter von der Firma beliefert.

sich erinnern müssen, daß schon bei den Kämpfen um die Reichsfinanzreform der entsprechende Ausbau der Zuwendungssteuer als Schutzmittel gegen eine etwaige Nachlaßsteuer empfohlen wurde. Auch dieser Zusammenhang, der ja für die Folge noch eine sehr einfließende politische Bedeutung gewinnen kann, wird im Reichstage gebührend beleuchtet werden müssen. Dagegen wird die Schaffung eines anderen Zusammenhangs mit aller Entschiedenheit zu verhindern sein. Wenn der Staatssekretär in der Kommission betont hat, daß von dem Ertrag der Wertzumachsteuer die Mittel für die vom Reichstag geforderte Veteranenfürsorge in Höhe von 5 Millionen Mark gewonnen werden sollen, so wird jedenfalls daraus bestanden werden müssen, daß diese 5 Millionen von den ersten und nicht von den letzten Millionen des Wertzumachsteuerertrages genommen werden, damit die Kriegsveteranen nicht abermals das Nachsehen haben und in die Lage kommen, der ihnen zugedachten und wohlgelassenen Hilfe noch bei Bedrängen teilhaftig zu werden!

Heute, so führt Herr Werwuth aus, habe man bei der Wertzumachsteuer mit 15 bis 20 Millionen Mark gerechnet, sodass sich für das Reich, da ja die Hälfte des Steuerertrages den Gemeinden zufallen soll,  $\frac{7}{10}$  bis 10 Mill. ergeben würden. Jetzt sei berechnet worden, daß die Erträge der Steuer sich auf 30 Millionen belaufen würden, sodass für das Reich 15 Mill. zur Verfügung ständen. Er hoffe aber, daß der Ertrag erhöht werde, sodass 18 Millionen in den Staat eingesetzt werden seien, und für spätere Jahre sei mit einem Ertrag von 20 bis 22 Millionen Mark für das Reich gerechnet worden.

Bei dieser Stelle soll ein englisches Kommissionsmitglied bemerkt haben: Wenn er jetzt nicht bald aufhört, kostet uns das eine Milliarde! Und diese Furcht ist nicht so ganz unbegründlich, wenn man sich erinnert, daß schon bei den Kämpfen um die Reichsfinanzreform von verschiedenen Seiten 100 Millionen Mark Ertrag von der Wertzumachsteuer verlangt wurden. Wenn man sich vor Augen hält, daß dieser Ertrag jetzt bereits von der Regierung auf 40 bis 44 Mill. für den Beharrungszustand angegeben wird und zwar neben dem Umsatzsteuerstempel von zwei Dritteln v. H., dessen Ertrag nicht, wie er geschieht, 90 Millionen, sondern 50 Millionen Mark beträgt, so macht das in der Tat bereits 90 bis 95 Millionen Mark aus dem Grundstücksverkehr. Denn auf die Frage, ob die Wertzumachsteuer nicht, wie es im Paragraphen 89 des Reichsfinanzgesetzes bestimmt war, an die Stelle des zweiten Drittelprocents der Umsatzsteuer treten, sondern neben diesem erhoben werden soll, gab der Staatssekretär eine ausweichende Antwort. Diese Erklärung oder vielmehr diese Nichterklärung, welche in der Kommission als die Ankündigung einer neuen Finanzreform aufgefaßt wurde, erregte dort solche Überraschung, daß die weiteren Verhandlungen bis zum 1. Dezember vertagt wurden.

### Das deutsche Kronprinzenpaar auf Ceylon.

Nuwara Eliya, 29. November.

Dem Kronprinzenpaar tut die kühle Bergluft in dem wundervoll gelegenen Nuwara so wohl, daß es sich nunmehr entschlossen hat, bis Freitag hierzubleiben. Am Mittwoch findet nochmals eine Jagd statt. Die Ceylon Teaplantagen-Compagnie überwandt dem Kronprinzenpaar eine Kiste des allerbesten Tees, sogenannte "goldene Blätter". Die Teekiste ist aus hiesigen Edelholzern mit Messingbeschlag gesertigt und durch einen zierlichen, goldenen Schlüssel verschlossen, dessen Griff einen Elefanten darstellt. Eine auf dem Kistendeckel eingelassene Metallplatte trägt eine Widmung.

### Das Befinden der Königin von Belgien.

Brüssel, 29. November.

Gegenüber den alarmierenden Gerüchten über den Krankheitszustand der Königin enthält der heutige Moniteur eine amtliche Erklärung des Inhalts, daß die Krankheit der Königin, über deren wahren Charakter die Ärzte einige Tage im Zweifel waren, in einem Schleimfieber besteht, das keinerlei beunruhigende Symptome darbietet, und normal verläuft. Eine zweite amtliche Bekanntmachung besagt, daß die Situation an dauernd recht zufriedenstellend ist. Die Königin hat zum ersten Male während der verflossenen Nacht, ungestört durch Hustenanfälle, geschlafen und keine Fiebererhöhung gehabt.

### Aufstiegsfahrt.

Bordeaux, 29. November. (Pres-Tel.) Bei Beobachtungen auf dem Flugfeld von Pau stürzte heute der Leutnant Humbert mit seinem Bleriot-Eindecker ab. Der Apparat wurde vollständig zertrümert; Humbert kam mit leichten Verletzungen davon.

Rom, 29. November. (Pres-Tel.) Ein großer Lenballon mit einer vollständig aus Alu-

minium armierten Gondel manövrierte heute nachmittag in 600 Meter Höhe über Rom. Es war der erste Militär-Lenballon italienischer Spezialkonstruktion, der sich bei seinen Probeflügen wohl bewährt hat und demnächst einige größere Flüsse ausführen soll.

Copenhagen, 29. November. (Pres-Tel.) Zwischen Slagelse und Kallundborg landete heute nachmittag 4 Uhr der gestern abend von Berlin unter Führung des Leutnants Knozec aufgestiegene Lenballon. Die Landung erfolgte ohne jeden Zwischenfall.

### Die Ausschreitungen amerikanischer Matrosen in Frankreich.

Paris, 29. November.

Der Vizeadmiral Freeland, der das amerikanische, in Cherbourg vor Anker liegende Geschwader kommandiert, wurde von dortigen Journalisten wegen der Missstatten seiner Seeleute interviewt, die, wie es scheint, Cherbourg nicht minder traumatisierend als Paris. „Keine Weislichkeit“, so heißt es dort, „könne obendes nach Eintritt der Dunkelheit ohne männlichen Schuh über die Straße gehen, ohne den Injekten und selbst groben Tätschelungen der ollen ehrlichen Seeleute Amerikas ausgetestzt zu sein.“ Natürlich nahm der Admiral seine Deute wahrstens in Schuß. Nebe Clemente, so meinte er, gebe es in allen Marinern, in allen Ländern. Mit dem Seevölke dürfe man es nicht so genau nehmen, im allgemeinen aber seien seine Untergebenen kreuzbrave Kerle, und namentlich hätten sie den instinktiven Respekt vor dem weiblichen Geschlecht, wie alle ihre Landsleute, schon mit der Muttermilch eingesogen. Eine recht treffende Illustration dieser Admiralsworte hat in voriger Nacht einer der nach Paris beruhenden amerikanischen Seeleute geleistet. Er begab sich mit einem Kameraden spät abends in eins der Nachlokale in der Umgebung der großen Oper und traf dort mit zwei jenen Nachfaltern zusammen, die diese Lokale zu bevölkern pflegen. Der andere Amerikaner, der ein paar Worte Französisch spricht, kannte die eine Dame bereits, sprach sie an und lud sie und ihre Gefährtin zu einem Glas Champagner ein. Dann machte er für seinen, des Französischen nicht mächtigen Kameraden den Unterhändler, und obwohl die beiden Matrosen schon berdenkt tranken waren, willigte das Mädchen — Suzanne Daiglet mit Namen — endlich doch ein, den Genossen ihres Bekannten zu begleiten. Die beiden begaben sich nach einem Gasthof in der benachbarten Rue Gode de Mauroy. Als die schöne Suzanne eine Stunde später — es war mittlerweise 3 Uhr morgens geworden — sich zum Heimgehen anschickte, und vor dem Spiegel ihre Toilettie machte, stürzte sich der Matrose plötzlich von hinten mit einem großen katalanischen Messer auf sie, um sie zu erstechen. Es gelang ihm auch, ihr zwei Stiche in den rechten Arm zu versetzen, doch machte sich das Mädchen für einen Augenblick wieder frei, lief zum Fenster, das sie einschlug, und tief um Hilfe. Von neuem fiel der Matrose über sie her, wobei er diesmal versuchte, sie zu erdrosseln. Auf den Lärm hin eilten über der Hotelzimmertür und ein Dienstmädchen herbei und öffneten die Tür mit einem Nachschlüssel. Als der Matrose das gewahrt, ließ er von seinem Ofen

ab und entfloß durch die offene Tür, wobei er die Einbrechenden rechts und links zur Seite stieß. In der Eile des Abzuges hatte der Mann über seine Matrosenmütze im Zimmer vergriffen, in deren Futter man den amerikanischen Stempel und die Worte fand „U. S. A. Navy Kansas“ und darüber las man den Namen Donipræ. Wenn die Pariser Polizei und der Admiral Freeland also nur wollen, so können sie den Matrosen mit Leichtigkeit finden. Während man die nur leicht verwundete Suzanne Daiglet nach ihrer Wohnung schaffte, wo sie der Pflege eines Arztes übergeben wurde, begab sich die in der Eile requirierte Polizei nach der Kneipe, in der andere Matrose noch ganz vergnügt mit ein paar Weiblichkeitens saß und zog. Er sagte aus, er kenne den Mörder nur sehr oberflächlich und wisse nicht, wie er heiße.

## Die portugiesischen Jesuiten,

Sie während der Revolution in Portugal nach den Darstellungen der Republikaner in ihren Klöstern große Waffenvorräte besessen und die Truppen, die sie ausweisen wollten, beschossen haben sollten, verleideten sich jetzt gegen diese Vorräte. Sie haben dem Papst ein Protokoll überreicht, in dem sowohl gegen diese Behauptungen, als auch gegen das Vorhaben der republikanischen Regierung überhaupt Einspruch erhoben wird.

**Nom.**, 29. November. Der Provinzial der ausgewiesenen portugiesischen Jesuiten wurde heute vom Papst empfangen. Er überreichte den Protest des Jesuitenordens gegen das Vorgehen der Republik. Der Protest zählt die Maßnahmen der portugiesischen Regierung gegen die Jesuiten auf, demonstriert das Bestehen von unterirdischen Gangen in den portugiesischen Klöstern und erklärt, der im Kampfe gefallene angebliche Jesuit sei ein als Jesuit kostümiertes Revolutionär gewesen. Die Jesuiten seien keineswegs Feinde des republikanischen Prinzipis, das nunmehr in Sübamerika dem Jesuorden eine so hohe Blüte ermöglichte.

## Astridas Sterne in Englands Kronjuwelen.

**London**, 29. November.

Die Juwelierfirma Garrard & Cie. hat schon den schwierigen Auftrag vollendet, den größeren der beiden sogenannten Cullinan-Diamanten dem Königlichen Szepter einzufügen. Der Stein, ein Geschenk der südafrikanischen Union, wiegt 516<sup>2</sup>/3 Karat und sollte, Königin Edwards Wunsch entsprechend, dem Szepter so angefügt werden, daß an diesem nichts geändert zu werden brauche. Die Schwierigkeit bestand also darin, für den gesuchten Platz zu finden, die indes von den Juweliers geschickt gelöst wurde. Der kleinere Cullinan-Diamant (überhaupt immer noch ein Riese in seiner Art) ist der Krone eingefügt worden. Sowohl Szepter als auch Krone wurden für die Krönung Karls II. angefertigt und sind seither nie verändert worden. Die beiden Cullinans sollen von jetzt ab die „Sterne Astridas“ heißen. Beide lassen sich leicht aus ihrer Fassung nehmen und können dann dem Schmuck der Königin eingefügt werden. Es sind die größten und wertvollsten Diamanten, die je ein Monarch besessen hat.

## Die „Vierhundert“ von Milwaukee und ihr Bürgermeister.

**London**, 29. November.

Der erste Sozialist der Vereinigten Staaten, der zum Bürgermeister gewählt wurde, das Stadtoberhaupt Seibel von Milwaukee, gab am Sonnabend eine Festlichkeit, die einen sehr eigenartigen Charakter trug. An dem Ball nahmen 2000 Personen teil, die sich aus allen Teilen der Bevölkerung zusammensetzten. Die elegantesten Damen der Gesellschaft in brillantengeschmückten Toiletten tanzten mit den Omnibusfahndukturen, die ihren Sonntagsstaat angetan hatten und die elegantesten Herren der Gesellschaft verkleideten sich mit den Frauen aus dem Volke. Mayor Seibel eröffnete den Ball in eigener Person, seine Tänzerin war eine Dame der Gesellschaft in reicher Abendtoilette. Die „Vierhundert“ von Milwaukee taten alles, um die Gleichheit der Stände in vollem Umfang zu respektieren und der Festlichkeit zu einem Erfolg zu verhelfen.

## Zum Verbrechen auf Jasna Góra.

Wie aus Petrisan gemeldet wird, wurde Helena Macoch geb. Krzyzanowska im Gefängnis Witten, indem sie einem Knaben das Leben schenkte. Damashy Macoch, der den Gefängnischef schon wiederholte um die Erlaubnis bat, Helena Macoch sah zu dürfen, jedoch stets auf eine kategorische Zurückweisung seiner Bitte stieß, weigerte sich seit zwei Tagen, Speise und Trank zu sich zu nehmen. Es läßt sich nicht voraussehen, wie lange er diesen „Hungerstreit“ fortzusetzen gedenkt. Ohne Zweifel beabsichtigt er damit, die Gefängnisbehörden seinem Wunsche gegenüber willig zu machen, ein Wiederschen mit Helena Macoch herbeizuführen. Nach dieser Richtung hin dürfte er sich zweifellos jedoch stark verrechnet haben.

## Chronik u. Lokales.

\* **Um die Auslieferungsgrenze.** Aus Petersburg ging den jüdischen Zeitungen eine Depêche zu, daß die Abgeordneten der Opposition erschienen, Gutschow habe die Absicht, die Frage innerwartet auf die Tagesordnung zu bringen, welcher Kommission das Gesetzesprojekt über die Aufhebung der Auslieferungsgrenze einzutreten sei. Gutschow wollte dies absichtlich tun, damit die jüdischen Abgeordneten und die Opposition nicht genügend vorbereitet wären, und um die Angelegenheit auf diese Weise rasch zu erledigen. Abgeordneter Karanow begab sich, als es hierzu erfuhr, sofort zu Gutschow und erzwang von ihm die Verlängerung der Angelegenheit auf mehrere Wochen. Die Rechte verlangt, daß das Projekt nicht an die Kommission der persönlichen Unanständigkeit abgesandt werde, sondern an eine spezielle, in der Hoffnung, daß es auf diese Weise leichter sein wird, das ganze Projekt zu verwerfen.

\* **Misbräuche auf der Warschauer Post.** Außer den bereits entdeckten Misbräuchen auf der Warschauer Post mit den Geldanweisungen, kamen nun auch noch andere Vergehen zu Tage. Und zwar wurden die gewöhnlichen Briefe geöffnet, sowohl in der inneren, wie in der ausländischen Korrespondenz, und alles darin befindliche Geld, sowie Anweisungen, Banknoten, Lotteriebillette usw. herausgenommen. Auf diese Weise gingen große Summen der Personen verloren, die nach Amerika auswanderten und Geld oder Anweisungen an ihre in der Heimat zurückgebliebenen Verwandten absandten. Die Banknoten wurden in den Wechselstuben in der Gegend des Bankplatzes umgewechselt; den Aussagen der Besitzer dieser Wechselstuben zufolge, wurden solcher Banknoten für mehrere Tausend Rubel eingewechselt. Die Untersuchung ist in dieser Angelegenheit bereits beendet und die Alten wurden den Gerichtsbehörden eingereicht.

\* **Wohltätigkeitsball der Podzner Zahnärztlichen Schule.** Am Sonnabend, d. 10. Dezember a. c. veranstalteten die Hörer der Zahnärztlichen Kurse zu Gunsten ihrer unbemittelten Kollegen im Saale des Männergesangsvereins, Petersburgerstraße Nr. 243, einen Ball mit vorangehendem Instrumental- und Vokalkonzert, dramatischen und deklamatorischen Vorträgen, an welchen sich bestens bekannte Damen und Herren der Gesellschaft beteiligen werden. Der Vorsitzvorsitz durch die Künstler sowie auch in der Kanzlei genannter Lehranstalt, Petersburgerstraße Nr. 86, hat bereits begonnen. Eine rege Beteiligung an dieser Veranstaltung ist in Anbetracht ihres sympathischen Zweckes äußerst wünschenswert.

\* **Schachwettkampf Basler-Janowski.** Aus Berlin wird geschrieben: Errekte, gespannte Spannung der Aufschauenden, scharfer Kampf der beiden auf erhöhtem Podium sich am Schachbrett gegenüberstehenden Gegner, Angriff und Verteidigung, Haarschart und weit voranschauend berechnet. Eine interessante Partie, die acht, die im Kampf um die Weltmeisterschaft zum Austrag gebracht wurde. Wer wird sie gewinnen? Janowski ist durch ausgespieltes Spiel in Vorteil gekommen — wird Basler seine erste Niederlage in diesem Match erleben? Diese und ähnliche Fragen werden aufgeworfen. Es ist fesselnd, zu beobachten, wie der Kampf, der sich dort oben schweigend abspielt, seine Wellen wirft, wie eine meschbare Bewegung durch die zahlreichen Zuschauer geht, das Stimmengewirr anschwillt, die anwesenden Meister um ihre Ansicht bestimmt werden, wenn eine kritische Stellung eingetreten ist. Janowski einen Angriffsszug macht, auf den es anscheinend keine Parade gibt, Basler eine seine nicht vorausgesehene Verteidigung findet, bis das Gleichgewicht wieder herstellt. — Die Partie ist ein Damengambit: Janowski hatte den Anzug und erhält durch gleichmäßige Starke, seines Spiel die überlegene Stellung. Die schwierige Angriffsführung im Mittelspiel, das in seinen weitverzweigten Kombinationen schwer durchzurechnen war, brachte ihm Vauernergewinn. Basler hatte diesmal die stärkste Verteidigungszone ein oder zweimal ausgelassen, seine Partie war verloren, aber die Glücksgöttin ist dem Starken hold. Janowski übersteht im Endspiel den einfachen, zum Gewinn führenden Weg und Baslers kaltblütige, zähe Verteidigung auch in den gefährlichsten Situationen findet einen Ausweg, der noch Chancen für ihn lädt. Die Partie wurde mit dem 34. Zug abgebrochen, ihr Ausgang ist nunmehr wieder fraglich geworden. Stand: Basler + 4, Janowski 0. Remis 3. 1. Hängepartie.

\* **Ein Wiederschen in der Fremde,** und zwar in Wien, setzten dieser Tage zwei Podzer Gläubiger des gestorbenen und seitdem verschwundenen Podzer Kaufmanns Manasse Brühlowksi. Als sie in ein Hotel in Wien eintraten, begegneten sie ihren längst gesuchten Schuldner. Dieser fiel beim Anblick zweier Gläubiger, die er natürlich nicht in Wien vermutet hatte, in Ohnmacht und erwachte erst nach gewisser Zeit aus derselben. Da die Gläubiger, auf der Suche nach dem Schuldner, die nötigen Dokumente bei sich hatten, wurde Brühlowksi regelrecht geprägt. Man fand bei ihm 6300 Rbl. Hierzu nahmen die Gläubiger 6000 Rbl. in Beschlag und ließen dem Schuldner nur 300 Rbl., die ihm dazu dienen sollen, in einem Badeort seine Gesundheit wieder herzustellen.

\* **Vom Verein zur Verbreitung der Volksaufklärung.** Am Sonntag, den 4. Dezember a. cr., nachmittags um 4 Uhr, wird Herr Konstanty Wysznack im Vereinsaal an der Jawadzkastraße Nr. 17 eine Vorlesung über das Thema „Die Vergangenheit und die Zukunft der Welt“ halten.

\* **Vom städtischen Hospital für ansteckende Krankheiten wird mitgeteilt, daß sich die Krankenbewegung in der Zeit vom 21. bis**

zum 28. d. M. wie folgt vollzog: Vorkranken gab es 8, 4 kamen hinzu, 4 schieden aus und einer verstarb, so daß im Hospital insgesamt 5 verblieben. Auch die Zahl der Scharkachranken verringerte sich. Am 21. November befanden sich 19 im Hospital, 6 kamen hinzu, 1 wurde ausgeschrieben und 3 starben sodass 21 verblieben. Ferner befinden sich 5 Personen im Hospital, die an der Pest erkranken resp. insgesamt 29 Kranken.

\* **Bezirksobericht.** Vor der z. St. hier unter Vorst. des Präses, Wielerischen Staatsrates E. N. Krüger in Auffälligkeit der Herren Michal L. A. Lewandowski und M. M. Dmochowski tagenden 2. Kriminalabteilung des Petersburger Bezirksgerichts gelangte gestern nachstehender Prozeß zur Verhandlung. Anfang Juni 1906 wurde von der Bäckerei von Adolf Gutschke an der Srednastraße Nr. 82 bekannt gegeben, daß Unbekannte im Auftrage des Verbands der Bäcker gesellen erschienen und verlangten, daß G. sofort seine beiden Gesellen Schulte und Osiewalski entlässe, die dem Verband nicht angehören, und an ihrer Stelle zum Verband gehörige Gesellen engagiere. G. rechnete mit den Gesellen ab, die aber verließen die Arbeit selbst gern, da man sie gewarnt hatte, daß sie getötet werden würden, falls sie noch länger bleiben sollten. Von dieser Zeit an arbeitete G. selbst mit einem seiner Verwandten, einem gewissen Paul Wagner. Am 24. Juni a. St. 1906, um 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr früh, kamen wiederum 4 junge Leute in die Bäckerei des Gutschke, und einer von ihnen fragte, ob er noch lange allein zu arbeiten beabsichtige. G. antwortete: „So lange, bis ich nicht fertig sein werde.“ Nun rief der Zeugsteller: „Der Hundebau — schimpft noch!“ zog einen Revolver und schoß nach dem G. traf jedoch nicht. Hieran entflohen alle, nur einer von ihnen, ein gewisser Karol Maslowksi, genannt „Siwel“, den Gutschke anstammte, zog seinen Revolver, schoß auf G. und traf ihn in die rechte Seite. So kam aber schoß er noch auf den in der Bäckerei befindlichen Wagner und verwundete ihn an der Hand. Durch die Untersuchung wurde festgestellt, daß diese Tat von Rudolf Gartner, Stefan Sobola (genannt „Diabelef“), Josef Przyworski und Alexander Dräger verübt wurde. Auf Grund dessen wurden zur gerichtlichen Verantwortung gezwungen: der 23-jährige Einwohner des Dorfes Helenów, Gemeinde Lucznicz, Rudolf Gartner, der 22-jährige Einwohner des Dorfes Brzana, Gen. Gaszowicz, Stefan Sobola, der 30-jährige Einwohner der Gemeinde Uniejew, Kreis Turek, Jozef Przyworski, der 23-jährige Einwohner der Stadt Łódź Alexander Dräger und der 36-jährige Einwohner der Gemeinde Człów, Aleksander Mostkowski. Vor Gericht leugneten die Angeklagten. Zeuge Gutschke sagte aus: „dreimal waren sie bei mir ... Sobola schoß, jedoch die Kugel drang in die Decke.“ Ob „Siwel“ schoß, vermag er nicht zu sagen. Wagner: Mostkowski schoß auf mich und auf Gutschke, desgleichen auch Gartner und Sobola. Zeuge Schulte gibt an, daß er bei Gutschke arbeitete, jedoch nicht lange. Einmal, da er die Herberge besuchte, sagten Gartner und Sobola, die Revolver in den Händen hielten, zu ihm: „Mit dir muß man es so machen, wie mit Gutschke!“ Zeuge Knapowski sah die Schießenden, jedoch wer es war, weiß er nicht. Frau Maria Gutschke, die ebenfalls als Zeugin vernommen wird, weiß dies auch nicht. Hieran wird noch Zeuge Kaminski verhört, der das Profil aufnahm, sowie die Zeugen Olpeter und Waudel, die bestätigen, daß Mostkowski, genannt „Siwel“, bei ihnen arbeitete. Dasselbe sagt auch Zeuge Mosinski aus. Nach der Rede des Prokura zieht sich der Gerichtshof zur Beratung zurück und verkündet heraus das Urteil, das für Gartner auf Verlust aller Rechte und auf 4 Jahre Zwangsarbeit lautete, für Sobola auf Verlust der Rechte und auf 2 Jahre 8 Monate Zwangsarbeit und für Mostkowski auf Verlust der Rechte und auf 6 Jahre Zwangsarbeit. Przyworski und Dräger werden freigesprochen. Als Verteidiger des Letzteren fungierte der vereidigte Rechtsanwalt Marceli Karwowski.

\* Vor der z. St. hier tagenden II. Kriminalabteilung des Petersburger Bezirksgerichts gelangte gestern u. a. der Prozeß gegen den 20jährigen Calel Rauchsel zu Verhandlung, der auf dem Alten Markt, in der Nähe des Hauses Nr. 8, einem gewissen Valentyn Stepanow ein Portemonnaie mit einem Röbel Inhalt aus der Tasche zog und damit die Flucht ergreifen wollte. Der Gerichtshof sandt den Angeklagten für schuldig und verurteilte ihn zu 8 Monaten Gefängnis.

\* **Vom Getreidemarkt.** Die Situation ist unverändert, auch blieben die Preise im Rahmen der verflossenen Woche. Notiert wurde:

Roggen 4 Rbl. 15 Kop., — 4 Rbl. 35 Kop. Weizen 6 Rbl. 40 — 6 Rbl. 75 Kop. Gerste 3 Rbl. 95 — 4 Rbl. 35 Kop. Hafer 72 — 77 Kop. (vra. Pub.) Roggengehl 5 Rbl. 75 — 5 Rbl. 95 Kop., Weizengehl 7 Rbl. 25 — 8 Rbl. 50 Kop., 1-a Göttingen 8 Rbl. 50 — 9 Rbl. 75 Kop., russisches Weizengehl 9 Rbl. 20 — 9 Rbl. 70 Kop. Es wird gern gehandelt.

\* **w Erkrankungen.** Auf verschiedenen Straßen der Stadt erkrankten im Laufe des gestrigen Tages 6 Personen derart heftig, daß die Hilfe der Unfallstation in Anspruch genommen werden mußte.

\* **w Unfälle.** Im Laufe des gestrigen Abends wurde die Unfallstation in nachstehenden Fällen in Anspruch genommen: Vor dem Hause Neuer Ring Nr. 5 stürzte eine gewisse Vera Walter, 20 Jahre alt, infolge der Stütze auf dem Trottoir aus und stürzte zu Boden u. zog sich Verletzungen im Gesicht zu; ein gleicher Unfall ereignete sich vor dem Hause Evangelienstraße Nr. 5. Hier stürzte der Händler Moses Frodinski, 56 Jahre alt, zu Boden, wobei er Verletzungen am ganzen Körper davontrug; schließlich geriet im Hause Andrejstraße Nr. 34 der Bäckereibesitzer Theodor Arnold, 28 Jahre alt, in das Getriebe einer Ma-

schine und zog sich hierbei Verletzungen an der rechten Hand zu.

\* **Körperverletzungen.** An der Ecke der Polubniows- und Wschodniastraße wurde gestern abend der Weber Emil Kunes, 30 Jahre alt, von einem Unbekannten überfallen, der ihn mit einem Messer eine Stichwunde an Hals beibrachte. Ferner überfielen an der Ecke der Spacerna- und Myszkowskastraße in Baluty zwei unbekannte Individuen den Tischler Leopold Stadnicki und brachte ihm mit einem Dolch Stichwunden in Rücken sowie am Kopfe bei. In beiden Fällen erließte ein Arzt der Unfallstation den Vermißtendes die erste Hilfe, worauf Stadnicki, dessen Zustand zu Befürchtungen Anlaß giebt, nach dem Poznańskiischen Hospital gebracht wurde.

## In der Redaktion eingegangene Spenden.

An Stelle von Blumen auf das Grab ihrer Mutter Gräfin Sophie Dreher von Frau Olga Salata geb. Finn 5 Rbl. für den Verein zur Bekämpfung der Volksbildung und 5 Rbl. für die Unfall-Station.

Für das Greisenheim in Babiau n. 10 Rbl. von den Herren Adolf und Moritz Westermann an Stelle eines Kreuzes auf das Grab der Jean Pauline Müller in Nolte.

## Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

**Polnische Operette.** Wie wir erfahren, trifft gegen Mitte nächsten Monats die vorzüglich eingespielte, nur aus exklusiven Kreisen organisierte polnische Operette mit dem Titelino des Podzner Publikums, Fr. Marienbla, an der Szene in Łódź ein, um hier eine Reihe von Vorstellungen zu geben. Der Chor setzt sich aus 24 Personen zusammen, außerdem besteht die Operett aber auch aus 20 Personen bestehend einer Orchester unter Leitung des Herrn Jan Losocki. Zur Aufführung gelangen: „Kryzia Leszniczanka“, „Rozwódko“, „Czar walea“, „Hrabia Luxemburg“, „Szalona dziewczyna“ und „Wesola wdówka“. Die Vorstellungen werden im Theater des Herrn Belwiorowic; an der Siedlungsstraße stattfinden. Nähere Einzelheiten bringen wir in Kurzem.

## Telegramme.

**Petersburg**, 29. November. (P. T. A.) Die Gerichtspräalte hat das Urteil des Bezirksgerichts, demzufolge der Akademiker Sobolewski angelaufen, in einem in der „Peterb. Wiedomsk“ veröffentlichten Artikel den Rat des Petersburger Universitäts verleumdet zu haben. In 7 Tagen Haarsatz verurteilt wurde, aufgehoben und sprach Sobolewski frei.

**Petersburg**, 29. November. (P. T. A.) Laufe der letzten 24 Stunden sind in der Wache an der Cholera 2 Personen erkrankt. Bei Behandlung befinden sich noch 12 Kranken.

**Witan**, 29. November. (P. T. A.) Das Bezirksgericht verurteilte den Hauptverwalter des Gutes des Grafen Schmalow, von Bennisow, unverachtet des Planes des Waldbauunternehmers eigenmächtig einen Wald verkaufte, zu einer Strafzahlung von 11,368 Rbl. oder zu einer Gefängnishaft von 2 Jahren. In einem anderen Prozeß wurde von Bennisow wegen eigenmächtiger Parzellierung von 40 Desselatin Wald zu einer Strafzahlung von 1924 Rbl. oder 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Großno**, 29. November. (P. T. A.) Die Navigation auf dem Niemen wurde geschlossen.

**Kremenschug**, 29. November. (P. T. A.) Der Eisgang hat begonnen. Die Navigation wurde geschlossen.

**Tschistopol**, 29. November. (P. T. A.) Hier herrscht 20° Frost. Schnee ist bisher noch nicht gefallen. Auf der Kama ist das Eis zum 2 Male zum Stehen gelommen.

**Tula**, 29. November. (P. T. A.) Dem Bezirksgericht ist das Testament des Grafen Leo Tolstoi zugegangen, das von ihm eigenhändig am 22. Juni 1910 in Jasnaia Polana verfaßt wurde. Dem Testament zufolge wird als Nutzversalerin aller ohne Ausnahme bis zum Jahre 1881 sowie auch nachher und bis zum heutigen Tage im Druck erschienenen Werke Tolstois wie auch der zurückgebliebenen und noch nicht gedruckten Manuskripte seine Tochter Alexandra Swowna und im Falle ihres Ablebens vor dem Tode des Erblassers seine Tochter Tatjana Swowna eingesezt. Das Testament wurde dem Gericht mit einer mit den Unterschriften der Familie des Grafen Tolstoi versehenen Erklärung übergeben. Vom Gericht wurden die das Testament beglaubigenden Zeugen, unter denen sich Goldberger befindet, einem Verhör unterzogen worauf das Testament vom Gericht bestätigt wurde.

**Astrachan**, 29. November. (P. T. A.) In Ochabat-Tschagil erkrankten an der Pest 17 Personen. Krank sind nicht vorhanden.

**Ufa**, 29. November. (P. T. A.) Die Gouvernements-Landschafts-Beratung wurde bei der Landschafts-Beratung dahin vorstellig, an einer der Universitäten ein Pirogov-Stipendium zu stiften und Mittel zum Bau eines Pirogov-Hauses in Moskau zu assignieren, während die Kreis-Landschafts-Beratung darum petitioniert, den Schulen und Hospitälern den Namen Pirogovs geben zu dürfen.

**Nishnetagilski Sawod,** 29. November. (P. T.-A.) Von unbekannten Individuen wurde in ihrer Wohnung die 107-jährige Greisin Tschepainewa ermordet, während eine andere bei ihr wohnende Greisin derart schwer mishandelt wurde, daß sie nach dem Hospital gebracht werden musste.

**Ashabad,** 29. November. (P. T.-A.) Zwischen Krasnowobst und Ashabad wurden die Bahnzüge durch einen heftigen Sandsturm um Steine gebracht. Der Verkehr mußte unterbrochen werden. Starke Frost erschwert das Reisen der Strecke. Auch auf dem Kaspi-See herrscht starler Sturm.

**Berlin,** 29. November. (P. T.-A.) Durch den Brand des Benzintanks verursachte Schaden beziffert sich auf 150,000 Mark, ist jedoch, wie die Gesellschaft versichert, durch die Versicherungsprämie gedeckt.

**Berlin,** 29. November. Ein Hochstapler und Heiratschwundler, der sich Baron von Britzki nannte und Kavallerieoffizier und Besitzer großer Güter in Pommern sein wollte, wurde von der hiesigen Kriminalpolizei als ein 27 Jahre alter frischer Kaufmann Edmund Schröder enttarnt, der schon lange Zeit ausschließlich von Heiratschwundlern lebte. Bis jetzt hatte er drei Bräute zu gleicher Zeit, darunter eine in Schlesien und eine in Leipzig, die er alle beschwendet hat.

**Hamburg,** 29. November. Der englische Dampfer "Coniscliffe" ist gestern aus Nikolaev eingetroffen. Er hatte auf der Reise Feuer an Bord. Drei Mann der Besatzung sind durch Rauch erstickt.

**Nachen,** 29. November. Bei einem Einbruch ins Bonitorgebäude, wo das kürzlich eröffnete Museum Nacherer Altertümer untergebracht ist, wurden antike Goldsachen, Schnüre, Münzen und Medaillen von hohem Wert gestohlen.

**Wien,** 29. November. (P. T.-A.) König Friedrich von Dänemark ist infolge hier eingetroffen.

**Wien,** 29. November. (Preß-Tel.) Der ehemalige Ulanenoberleutnant und bekannte Militär-Schriftsteller Rauszitsky hat sich in Wels erschossen. Ein unheilbares Leiden hat ihn in den Tod getrieben.

**Graz,** 29. November. (Preß-Tel.) Der geschickte Präsident der Centralen der Reiterschaftskassen in Kärnten, Monsignore Weiß, ist hier verhaftet worden. Der Verhaftete erklärte ihm festnachenden Polizisten zuerst, daß er nicht der Gesuchte sei. Später gestand er dies jedoch ein, wenngleich er in Abrede stellte, die Reiterschaftskassen um mehrere Millionen Kronen betrogen zu haben. Nach den bisherigen Feststellungen handelt es sich um 5 Millionen. Der Verhaftete wurde nach dem Kreisgericht in St. Michael eingeliefert.

**Belfast,** 29. November. (P. T.-A.) Unter freiem Himmel fand heute eine Manifestation der Unionisten statt, an der über 2000 Personen teilnahmen. Die Rebellen erklärten, daß sie im Falle der Annahme der Home Rule durch Verweigerung der Steuerabzahlung und durch Errichtung von anderen noch eisfesteren Mitteln dagegen protestieren werden. Es wurde beschlossen, sich der Einführung der Home Rule mit Gewalt zu widersetzen. Sodann wurde eine Spendensammlung zur Bildung eines Regiments eröffnet, die die Summe von 10.000 Pf. Sterl. ergab.

**Athen,** 29. November. (P. T.-A.) König Georg sandte an den Ministerpräsidenten Venizelos anlässlich seiner Errettung aus drohender Todesgefahr ein Glückwunschtelegramm.

**Bukarest,** 29. November. (P. T.-A.) Das Parlament wurde eröffnet. Die Thronrede wurde ovationiert aufgenommen, besonders bei Erwähnung der Agrarreform, der internationalen Beziehungen usw.

**London,** 29. November. Der Mann, der im Eisenbahnwagon des Ministers Churchill überfiel, erwies sich als ein Cousin des Ministers der Posten und Telegraphen Samuel.

**Urumia,** 29. November. (P. T.-A.) Die russischen Kaufleute sahen sich genötigt, den Transport ihrer Waren über Choga Salmat einem türkischen Unterthan gegen hohe Bezahlung zu übergeben. Die Karawane werden von einer türkischen Begleitmannschaft eskortiert. Im Dorfe Kultano lagern 120 türkische Asaler und expressen Geld. Der aus Rusch eingetroffene Vorsitzende des Salmaser Embassyschusses Sadr ul Islam, der an dem letzten Gefecht teilnahm, teilte dem Korrespondenten der Pet. Tel.-Agentur mit, daß das Oberkommando augenscheinlich in den Händen der Türken ruhte.

Von den Kurden wurde eine Reihe von Anschlägen in Bezirk Salmat verübt. In Disman ist der türkische Konsul aus Choga eingetroffen und drohte der Einwohnerschaft mit neuen Kurdenüberfällen und einem Massaker.

#### Sturmschäden.

**Ustrachan,** 29. November. (P. T.-A.) Der Passagierdampfer "Imperatrice Alexandra" ist heute nach dreitägigem Kampf mit dem Sturm und nachdem er hier bereits als verschollen betrachtet worden, in Petrowsk eingetroffen. Von der Besatzung wurden 22 Mann gerettet.

**Ustrachan,** 29. November. (P. T.-A.) Während des Orkans sind 200 Personen und über 100 Russen ertrunken. Die Unglücksratten sind ertrunken inmitten der Trümmer der zerstörten Schiffe. Insgesamt fanden 16 Boote. Der Schaden beziffert sich auf Millionen.

**Ustrachan,** 29. November. (P. T.-A.) Infolge einer ungemein starken Überschwemmung stehen 7 Ansiedlungen unter Wasser. Die Lage der von der Überschwemmung betroffenen Bevölkerung ist infolge der eingetreteten Fröste sehr kritisch. Nach dem Überschwemmungsraum wurde ein Eisbrecher abkommandiert sowie Brot, warme Kleidung und Holz abgesandt. Vom Roten Kreuz wurde eine Hilfsleistung organisiert. Auf

der ca. 12 Fuß tiefen See sind mehr als 10 Boote, darunter einige mit Mann und Frau. Die Merkurjewische Passagier-Plattform, auf der sich ca. 300 Personen befanden, wurde ins offene Meer hinausgetrieben. Auf der Georgs-Reede wurden 2 Dampfer und 4 Boote vom Eis eingeschlossen. Der Frost beträgt 10°. Auf der Wolga herrscht Eisgang.

**Odeffa,** 29. November. (P. T.-A.) Auf dem Schwarzen Meere wütet ein heftiger Sturm. Mehrere kleinere Schiffe erlitten Havarien. Die Dampfer nach Altemann und Nikolajew sind nicht ausgetragen.

**Nikolajew,** 29. November. (P. T.-A.) Es

wütet ein heftiger Orkan, verbunden mit Schneegestöber. Die fälligen Dampfer nach Odessa und Verbund sind nicht abgegangen. Im Nowitschen Meer sank das Segelschiff "Ilsa Vorow". Trümmer des Schiffes sowie die Leiche eines Matrosen wurden an Land gespült. Von der übrigen Besatzung ist nichts bekannt.

**Datu,** 29. November. (P. T.-A.) Auf dem Kaspi-See wütet ein heftiger Orkan. Die Dampfer treffen mit Verspätungen ein. Es fiel der erste Schnee.

**Ashabad,** 29. November. (P. T.-A.) Durch einen heftigen Orkan wurde in Krasnowobst die Dampfer-Anlegestelle losgerissen und fortgerissen. Mehrere Häuser im Innern der Stadt sind beschädigt. In den Steppen ist viel Vieh umgekommen. Menschenopfer sind gleichfalls zu verzeichnen.

**Die preußische Regierung und die Feuerbestattung.**

**Köln,** 29. November. In der Tagung des Verbannes rheinisch-westfälischer Vereine für Feuerbestattung wurde mitgeteilt, daß die preußische Regierung, soweit sie bei dieser Frage in Betracht kommt, sich grundsätzlich sehr freundlich zu dem Gedanken der facultativen Feuerbestattung stellt. Der Minister des Innern, des Kultus und der Justizminister haben sich im Prinzip zustimmend ausgesprochen. Die Regierung hat in feste Aussicht gestellt, einen Entwurf vorzulegen, wenn ihr die Annahme durch den Landtag sicher erscheine. Die Verbände beschlossen, jetzt eine rege Agitation zur Ausklärung der Abgeordneten zu beginnen.

**Der Kampf um die Rechtsfakultät.**

**Wien,** 29. November. (Preß-Tel.) Neben die seit Jahren lebhaft erörterte Errichtung einer italienischen Rechtsfakultät in Österreich wird es am Donnerstag im Parlament abermals zu Verhandlungen kommen. Der Budgetausschuss hat sich mit der Frage zu beschäftigen. Von Seiten der Tschechen wird der Errichtung einer solchen Fakultät keine Schwierigkeit bereitet. Nach ihrer Ansicht handelt es sich um eine kulturelle Angelegenheit, keinen politisch bedeutsamen Vorgang. Infolgedessen besteht für die in Österreich lebenden Italiener das Recht, eine eigene juristische Fakultät zu bestellen.

**Eine französische Schlappe in Marokko?**

**Paris,** 29. November. (Preß-Tel.) Aus Melilla ist hier die Nachricht eingetroffen, daß eine französische Truppenabteilung am Muluma-Fluß von Marokkanern angegriffen und zurückgeschlagen worden sei. Zwei Offiziere und mehrere Männer seien gefallen.

Bei der französischen Regierung ist bisher noch keinerlei Bestätigung dieser Nachricht eingeläufen. Man glaubt vielmehr, daß es sich um ein von Eingeborenen verbreitetes Gerücht handelt.

**Gefängnisbehandlung unter Briand.**

**Paris,** 29. November. Die beiden beim Eisenbahnerstreik verhafteten Redakteure der anarchistischen Zeitung "La Guerre Sociale" Eugène Merle und Almeriche drohen in einem Brief an den Ministerpräsidenten mit dem Hungerstreik, wenn ihnen nicht von morgen ab die Behandlung politischer Häftlinge zuteil werde. Sie beschweren sich, vier Wochen lang wie gemeine Verbrecher behandelt worden zu sein, obgleich die Anklage sie eines politischen Vergehens bezichtige.

**Franz Steinheil lehrt nach Frankreich zurück.**

**Paris,** 29. November. In Pariser Blättern taucht ein schon fast verschollener Name wieder auf: Die Witwe Steinheil wird aus England wieder nach Frankreich überstehen, jedoch nicht nach der alten Wohnung in der Impasse Rousin, die zurzeit einem russischen Künstlervolt zu Hause dient. Die "schöne Meg" will sich in dem Pariser Vorort Asnières an der Seine niederlassen.

**Ein antimilitaristischer Zwischenfall.**

**Paris,** 29. November. (Preß-Tel.) Bei der heutigen Übernahme des Kommandos des 20. Armeekorps durch General Goetsch ereignete sich ein Zwischenfall. Ein Antimilitarist stürzte sich auf den General, um ihm einen Schlag mit der Faust zu versetzen. Goetsch wich jedoch zur Seite, sodass er nicht getroffen wurde. Die Polizei verhaftete den Täter.

**Fall Ranson.**

**Paris,** 29. November. (Preß-Tel.) Im Justizministerium ging heute abend das Gerücht, daß die des Mordes an ihrem Geliebten Ranson angeklagte und deswegen verhaftete Madame Senailet aus Mangel an Beweisen wieder freigelassen werden soll.

**Verhaftung eines Mörders.**

**Neuilly,** 29. November. (Preß-Tel.) Im hiesigen Gefängnis wurde heute ein Individuum eingeliefert, daß als eigentlicher Urheber des Mordes an dem Arbeitswilligen Donge gilt. Erweist sich der Verdacht der Polizei als begründet, dann wird der Prozeß, in dem erst vor we-

nigen Tagen ein Syndikatsführer als Anstifter zur Ternordnung Donges zum Tode, mehrere Syndikatsmitglieder zu hohen Gefängnisstrafen verurteilt worden waren, von neuem aufgenommen werden müssen.

#### Menterei.

**Madrid,** 29. November. In der Kavallerie-Schule "Valladolid" brach unter den Soldaten eine Menterei aus. Von einem herbeigerufenen Infanterie-Regiment wurde die Ordnung wieder hergestellt.

**Die Folgen der Operation König Alfons.**

**San Sebastian,** 29. November. (Preß-Tel.) König Alfons ist heute von Bordeaux nach Madrid zurückgekehrt. Auf dem Bahnhof von San Sebastian verließ er auf wenige Minuten den Sonderzug. In Hofkreisen versteckt man, daß die Halsoperation durch Dr. Moure den König mehr mitgenommen habe, als man ursprünglich annimmt, und daß er sich einige Tage hindurch äußerste Ruhe auferlegen müßt.

**Die Schulden Maria Pia.**

**Lissabon,** 29. November. (Preß-Tel.) Nach einer Mitteilung des Finanzministers hat die Königin-Mutter Maria Pia im Laufe der letzten Jahre bei ausländischen Banken Beträge im Gesamtwert von 1,500,000 Franken geliehen, wofür die alte Regierung Bürgschaft leistete. Zur Begleichung dieser Verpflichtung schlägt der Finanzminister vor, von der Maria Pia ausgelebten Jahrespension von 337,500 Franken alljährlich einen Teil zurückzuhalten.

Über den Verbleib des von der Königin Amalia bei ihrer Hochzeit nach Portugal mitgebrachten Vermögens werden gegenwärtig Untersuchungen angestellt. Die Regierung wird die Einkünfte der für das damals mitgebrachte Geld erworbenen Güter und Schlösser der Königin nicht vorbehalten.

**Königin Elisabeth auf dem Wege der Besserung.**

**Brüssel,** 29. November. (Preß-Tel.) Die Besserung im Befinden der Königin Elisabeth hält an, sodass nach Angabe der Arzte jede Gefahr beseitigt ist. Die Gerüchte, daß die Königin vom Typhus befallen sei, sind unwahr. König Albert widmet teils der eingetretenen Besserung Tag und Nacht dem Wachen am Bett seiner Gemahlin.

**Die diesjährige Nobelpreis-Verteilung.**

**Stockholm,** 29. November. (Preß-Tel.) Am 10. Dezember wird im Festsaal der Musik-Akademie die diesjährige Nobelfeier und offizielle Verkündigung der Preisverleihung stattfinden. Von den Preisträgern werden nur drei anwesend sein: Der Mediziner Kossel, der Physiker von der Wall und der Chemiker Wallach.

**Die Schiedsgerichte in der großen Politik.**

**London,** 29. November. Hier verlautet, der König von Spanien habe den Präsidenten von Peru und Ecuador mitgeteilt, daß er das ihm übertrogene Amt des Schiedsrichters in dem Grenzstreit aufgeben müsse, weil ihm zu Ohren gekommen sei, daß der Präsident und das Parlament von Ecuador keine schiedsgerichtliche Entscheidung wünsche.

**Asquith als Guest König Georgs.**

**London,** 29. November. (Preß-Tel.) Premierminister Asquith traf mit seiner Gemahlin Sonnabend in Windsor ein, wo er als Guest des englischen Königsparades bis heute verweilte. Am Sonnabend abend fand gemeinsame Tafel statt. Im Laufe des Sonntags konferierten König Georg und der Ministerpräsident wiederholt über die innerpolitische Lage. Asquith hatte Zimmer im Banaster Tower mit einem Blick auf den Wald von Windsor zugewiesen erhalten. Seine Rückkehr nach London erfolgte heute vormittag.

**Bahnbau auf Jamaika.**

**London,** 29. November. (Preß-Tel.) Die Wirtschaftslage auf Jamaika hat sich trotz des letzten großen Erdbebens so gehoben, daß der Gouverneur den Bau einer Bahn von Kingston in das Innere der Insel ankündigen konnte. Die Kosten sollen teils durch Anteilegelder, teils durch Regierungs-Zuschüsse aufgebracht werden.

In den nächsten Wochen wird ein nordamerikanisches Geschwader Kingston einen Besuch abstatzen. Der "Rat von Jamaika" hat in Abtracht der guten Handelsbeziehungen zwischen der Insel und den Vereinigten Staaten das Geschwader der befriedeten Macht selbst zum Besuch aufgefordert.

**Gefangene Dampfer.**

**London,** 29. November. Nach einer Glosse bestätigt es sich, daß der britische Dampfer "Akona" an der spanischen Küste untergegangen ist. Teile des Schiffes sind bei Gijon ans Land geschwemmt worden.

**Gibraltar,** 29. November. (Preß-Tel.) Der britische Dampfer "Oakhurst" der Runciman-Linie ist auf der Fahrt von Tanganrog am Asow'schen Meer nach Liverpool gestern auf den Untiefen von Cabeza gescheitert. Die Lage des Schiffes ist äußerst kritisch, da das Wasser eindringt und der Vorderteil bereits von den Wellen überflösigt wird. Ein Teil der Besatzung ging im Rettungs-

boot nach Gibraltar, die übrige Mannschaft weilt an Bord eines Schleppdampfers in der Nähe der Unfallstelle. Die Aussicht, daß 1754 Tonnen fassende Schiff abzutragen, ist gering.

#### Börsenberichte

der "Neuen Bodner Zeitung"

St. Petersburg, den 29. November.

Tendenz: Bonds ruhig; Privatkrediten schwächer.

Dividenden fest; Prämienlose standhaft.

Wechselturs gestern, heute.

Bankkurs auf London 4 M. 10 Pf. St.

Ched " London . . . . . 94.80 94.80

Wells " Berlin . . . . . 46.20 46.28

Wells " Paris . . . . . 37.48 37.48

Wells " Paris . . . . . 90% 90%

Wells " London . . . . . 484 484

Wells " Berlin . . . . . 372 371 1/4

Wells " Paris . . . . . 332 1/4 332 1/4

Wells " London . . . . . 85 85

Wells " Paris . . . . . 90 90

Wells " London . . . . . 580 577

Wells " Paris . . . . . 978 978

Wells " Berlin . . . . . 428 428

**Danksagung.**

Herzlichen Dank sagen wir Allen, welche unserem  
dahingeführten, unvergesslichen, lieben

**Wilhelm Balle**

das lebte Seelen zur Ruhestätte gaben, insbesondere aber  
 danken wir Herrn Pastor Gundlach für die, trostreichen  
 Worte im Trauerhaus und am Grabe, den Herren Ehren-  
 triegern, dem Kirchengesang-Verein der St. Trinitatis-Ge-  
 meinde, der Webermüller-Zunftung, sowie den Freizeitpionern.

**Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.**

**Kurpension Peuker**

Meran, Süd-Tirol, Andreasstr. 21.  
komfortabel eingerichtetes Haus in zentraler Lage. Vorzügliche Verpflegung.  
Mäßige Preise. Polnische, russische, deutsche u. französische Konversationen.  
8642 Franz Weikert, Besitzer.

Telephon Nr. 374.

Begr. 1894.

Handels-Auskunftsamt ADOLF B. ROSENTHAL.

Auskünfte, Adressen,  
Agenten-Nachweise.

Kroka 12.

**Gesellschaft Gegenseitigen  
Kredits in Baluty**

bei Lodz, Zgierskastraße Nr. 64,  
erledigt folgende statutärmtige Bankoperationen:

a) Diskoniert für Mitglieder der Gesellschaft Handelswechsel; b) Etellt  
den Mitgliedern der Gesellschaft Darlehen gegen staatliche Prozentpapiere als  
Bland; c) Bewilligt den Kauf und Verkauf von Staatspapieren; d) In-  
lasiert Wechsel, ausgelöste Papiere und Coupons; e) Stellt Checks auf Russ-  
land und das Ausland aus; f) Nutzt Geldinlagen seitens der Mitglieder der  
Gesellschaft und von fremden Personen auf und zahlt 4%—6%; g) Abschert  
5% russische Brämenanleihen gegen Amortisation. Das Bureau ist geöffnet am  
Werktagen von 10 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags. 10312

**Die echten Thorner Honigkuchen**

von GUSTAV WEESE, Kgl. Hoflieferant in Thorn

sind in Lodz in folgenden Geschäften zu haben:

A. Berthold, Petrikauerstrasse 146,  
A. P. Cukrowicz, Petrikauerstrasse 89,  
St. Jaworski, Petrikauerstrasse 84,  
M. Pantulli, Petrikauerstrasse 109,

Heinrich Schmitz, Petrikauerstrasse 83,  
E. Sillar, Jch. Kobers & Gruber,  
A. Trautwein, Petrikauerstrasse 78,  
S. Zak, Petrikauerstrasse 126.

Als Neuheiten besonders empfohlen:  
Katharinen in luftdichter Bi-Packung, Annettchen, Mokka-  
nisse, Russische Würfel, Haubtingriss, Nugrauten.

Vertreter für den Engros-Verkauf:  
STANISŁAW JACUBOWICZ, Neue-Ziegelstrasse 14.  
Telephon 16-24.

Sie müssen nicht sagen: Ich möchte ein Amerikanischer Hafergrüne „Herculo“  
sonder Sie müssen sagen: ein Amerikanischer Hafergrüne Grüne

**HERCULO  
• ГЕРКУЛЕСЬ •**

Dann haben Sie die Güteheit, die edle und  
wohlsmiedende Amerikanische Hafergrüne „Herculo“ zu er-  
halten.  
Guten Sie sich vor gesundheits-  
schädlichen Nachahmungen!!! 12299

**Zu Weihnachten**

sind gewöhnlich alle Handwerker so sehr beschäftigt,  
dass die Ausführung der einzelnen Bestellungen sich  
verspäten muss. Damit Sie sich nicht zu

**ärgeren**

brauchen, müssen Sie rechtzeitig Ihre Aufträge erteilen.

Haben

**Sie sich nicht**

von der Güte und Vornehmheit meines Schuhwerks  
überzeugt, so machen Sie jetzt einmal einen Versuch,  
Sie werden gewiss zufrieden sein.

**M. FEIERTAG,  
Schuhwaren-Magazin, Bawadzkastr. 1  
(Scheles Neubau)****Telephonin**

Die Destinfektion des Mikrofons und Höretelephons der telephonischen  
Apparate empfiehlt die Fabrik.

**Gesellschaft L. Stolkind & Co.,  
Moskau.****Passende und schöne  
Weihnachts-Geschenke**

sind unfehlbar

**PHOTOGRAPHIEN**

Atelier, Zimmer- und Landschaftsaufnahmen besorge  
vom Schnell- und sehr civilen Preisen. Bei Bestellungen komme  
auch ins Haus. Wenns Aufnahme bei besonderer Beliebung,  
wobei mich speziell für Vereine und Gesellschaften empfohlen halte.

Photographien in allen Formaten.

**Photographisches Atelier  
Maximilian Nippert, Dzielna  
12275****Alte Violinen!**

Echte Original-Meister-Instrumente.  
Altsteinische von Rbl. 800 u. teurer; Throster, darunter hübsche Els-  
Geigen von 125—250 Rbl.; französische u. Wiener von Rbl. 45—125.  
Alle diese Instrumente sind außerordentlich gut erhalten, haben original  
alten Lack und weittragenden vollen Ton. — Weltgebende Garantie!

Weltliche Saiten, sowie alle Bestandteile auf Lager.

Vertreter der Firma „Jul. Heinr. Zimmermann“, Petersburg.

G. I. KOMOŁOW, Warschau, Aleja Jerozolimska 21.

**Karl Goeppert  
Lodz**

empfiehlt für die Saison seine anerkannt  
besten eigenen Fabrikate und hält sie stets auf Lager in reichster Auswahl:  
**Cylinder-Hüte, Chapeaux-Claque, Filz-  
Hüte, tief und weich, in schwarz und allen modernen Far-  
ben; neueste ausländische Facons.**  
**Zuch- und Seiden-Mützen, Sport-Mützen**  
in allen Facons und Preisklassen vom elegantesten bis zum  
einfachsten Genre. 2019

Ein tüchtiger erfahrener

**Webmeister-Dessinateur,**

der bereits ca. 20 Jahre ununterbrochen in der Herrenstoffbranche  
arbeitet (Musterware), Spezialist für Ig. zer und Tomashover  
Reinwollene Ig. Cheviot und Streichgar sowie auch Lodzer  
Halbwollene Musterware, der gegenwärtig in Lodz in ungünstiger  
Stellung arbeitet, sucht entsprechenden Posten per sofort oder  
vom 1. Januar. Offerten sub „T. K.“ an die Exp. d. Bl. erbeten

**Personlichkeit**

wird zur Oberfläche in einer Stoffe-Spinnerei bei hohem Gehalt geführt.  
Offerten mit Referenzen u. Zeugnisbriefen erbeten an die Expedition dieses  
Blattes unter „A. B.“ 12905. 19205

**„Urania“**

Neues Programm!  
von 16. bis 30. November a. c.

**Les Princess**, exzentrisch-mus-  
ikalischer Alt.

**Anranka**, internationale Tänzerin.

**Grete Gallus**, die gefeierte  
Künstlerin von „Apollo“ und „Win-  
tergarten“ in Berlin. Ihr einzige  
Debüt.

**Les Etranges**, Nebenan am  
amerikanischen Pavillon.

**Theo u. Edith**, außergewöhn-  
liche Nebenan auf dem Rotations-  
Theater.

**Rybakowia**, polnisches Duett  
mit neuem Repertoire.

**Les Deaux de Ama nos**,  
einzigartige Neuheit.

**Lotte Lehmanu**, Operetten-  
Soubrette.

**Duo Kamford**, Originalgesang-  
Duet.

**Urania-Bio**, Neue Bilderserie  
in Farben.

Beim Restaurant Veranda.  
Konzert einer Negro-Kapelle.

**Regen**

**Gonarrha (Tripper)**  
wirkt d. neueste Mittel — Salo

**Pitschilin'**

Welt- und radikal am 18. Nov. eingeführten Quaden das rationellste  
Mittel. Geschäftseröffnung in der Schatzkunst  
4 Rbl. nur in Russland. 1 Rbl. 80 Kop.  
Gleich wirksam in chronischen und  
längst verfallenen Fällen. Besitzt in kürzester Zeit die  
herkömmlichsten Ausfälle.  
Depot: St. Petersburg, Bialystok 7,  
Königsberg. Verhandlung nach dem  
Posttarif. So kostet es täglich in der  
Drogenhandlung: Lodz, Bielsko, Szczecin  
& Sohn 12222

**UNIVERSITÄTS-ATTESTA**

goldene Medaille für Galli-  
grubiusse. Ein  
5 Stunden lange Schön-  
heit soll fördern. Gegen  
Entfernung von 5 Zielen, so  
dass Menschen wieder  
frisch, Schriftsteller u. Po-  
diumsgäste. Odessa, Warschau, Lodz, Gdansk  
10285

**Zähne**

behandelt und plombiert nach  
allen bewährten Methoden;  
gestützt auf langjährige Er-  
fahrung werden auch häu-  
fige Zähne und Brüste  
in Gold, Platin u. Eisen  
während angefertigt. Für we-  
niig Benützung zu bedenken  
ermäßigten Preisen. Zähne  
werden schmerlos gezogen.

**R. Saurer**, Zahnarzt  
Petrakanz Str. Nr. 6.

**Gebildeter Deutscher**

Chelt., sum. in deutscher und auch  
französischer Korrespondenz. Maschi-  
nenbeschreib. in Deutsch, Franzö-  
sisch und Englisch, französische,  
deutsche und englische Ste-  
nographie, sucht per bald entsprechenden  
Posten. Off. off. unter „A. B.“ 12869  
an die Exp. dieses Blattes. 12872

Tüchtiger

**Berwalter**

für ein größeres Haus wird gesucht.  
Offerten mit Referenzen unter „Ber-  
walter“ bitte in der Exp. dieses Bl.  
unterzulegen. 12803

Zuverlässiger

12891

**Nachtwächter**

kann sich melden. Milcha 62.

**Ein Fräulein**

Israelitisches Tochter an. Eltern, mit guten  
Zeugnissen, sucht Stellung als Stütze  
der Haushalt, eventl. zu Kindern. Näh-  
betrieb Bielsko, Bialystok 7, 2. Ein-  
gang rechts. 12952

Zarządzająca pracownią konfekcji  
cyだmackiej (zakrojczyni) paten-  
towaną, długletnią praktyką — po-  
szukuje odpowiedniej

**POSADY.**

Oferty „Leokady“ w administracjach  
„Neue Lodzer Zeitung“ 12814

12948

**Maschinist**

mit guten Zeugnissen sucht Stellung.  
Off. off. unter „Maschinist“ an die  
Exp. d. Bl. erbeten. 12932

12936

**Frontzimmer**

mit allen Bequemlichkeiten und elektri-  
scher Beleuchtung, sofort evtl. vom 1.

Dezember zu vermieten. Alle Ba-  
renbaustr. 64, 3. Et. B. 12. (12787)

Schönes 2-fenstriges

Frontzimmer

(1-Etage, Gas) ist per sofort an an-  
ständigen Mieter zu vermieten. Karl-  
Straße 4, Wohnung

12940

**Bimmer**

mit Pension per sofort zu vermieten.

Bielanskastr. 222, B. 29. 12945

Möbliertes

12944

**Bimmer**

zu vermieten. Preis 20 Rbl. Petri-  
auerstraße 60, 2. Etage, Front:

12943

**Berl. Wohnungen**

von 2 und 3 Zimmern mit Küche, mit  
allen Bequemlichkeiten, sowie verschieden-

Zälen mit elektrischer Beleuchtung so-  
fort zu vermieten. Neue Garzewso-  
Strasse 20. 12936

12937

**Wohnungs-haus**

Wohnung bestehend aus

3—4 Zimmer und Küche

mit Bequemlichkeiten in d. Gegend

Neuen-Ring bis Zielnast. oder

Nebenstrassen wird per 1. Januar

1911 gesucht. Off. unt. „K. F. 17“

an d. Exp. d. Bl. 12770

12933

**Wohnungs-haus**

Wohnung bestehend aus

3—4 Zimmer und Küche

mit Bequemlichkeiten in d. Gegend

Neuen-Ring bis Zielnast. oder